

INTERNATIONALE RHEINREGULIERUNG
Endgestaltung Alter Rhein, Bruggerhorn bis Bodensee

Massnahmen Eselschwanz – Baggersee

Projekt

Technischer Bericht über vorgesehene Massnahmen



Hansjörg Wildhaber Seestrasse 49 CH-9326 Horn

+4171 841 45 33 Telefon
+4179 691 49 31 Natel
hjwildhaber@bluewin.ch

Naturnaher Wasser + Gartenbau
Beratung - Projekt - Bauleitung

22. Mai 2009

Massnahmen Eselschwanz – Baggersee

Projekt

Technischer Bericht über vorgesehene Massnahmen

1. Ausgangslage

Das Baggerloch im Eselschwanz, als Folge des Autobahnbaus im Rheintal in den 50er-Jahren ausgehoben, ist das Markenzeichen des Naturschutz- und Naherholungsgebietes zwischen Rheineck und St. Margrethen, das nicht nur für Sportler, Grillbegeisterte und Fischer vielfältige Möglichkeiten bietet, sondern auch ein Eldorado für Naturbeobachtungen ist. Im März 2006 wurden erstmals nach 150 Jahren wieder Biberspuren im Gebiet Eselschwanz entdeckt. Seit 1984 besteht für dieses Gebiet eine Schutzverordnung.



2. Fischerei

Seit Bestehen des Baggersees ist das Gewässer aus Fischereiökologischer Sicht sehr wertvoll. Viele verschiedene Fischarten benutzen den See als Lebensraum. Auch der Austausch mit dem Bodensee via Alter Rhein ist für die Artenvielfalt enorm wichtig. Viele Fische kommen auch zum Ablachen in den Baggersee.



3. Massnahmen

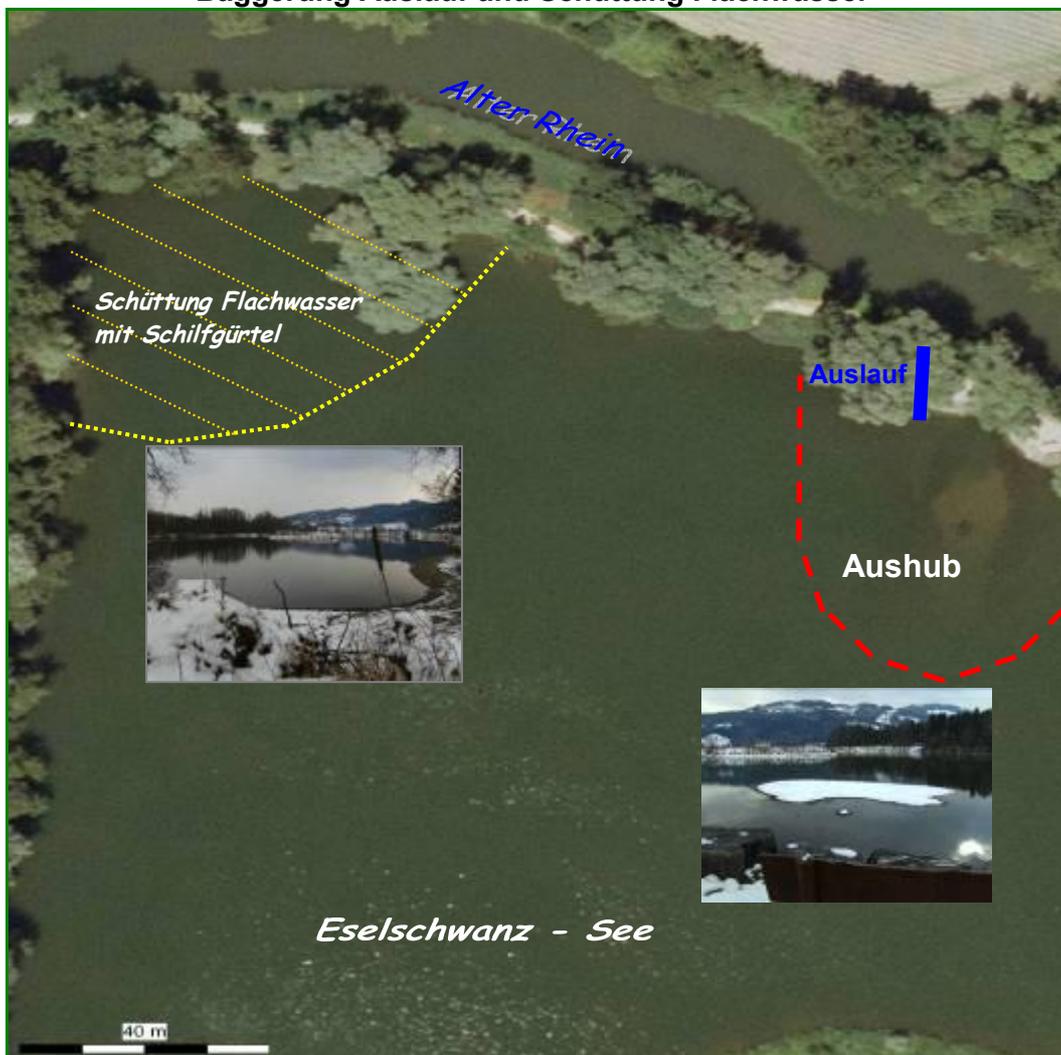
Um die Defizite der nicht vorhandenen Flachwasserstellen zu mindern, soll in der nördlich vom Auslauf gelegenen Bucht eine neue Flachwasserzone mit Aushubmaterial aus dem aufgelandeten Auslaufbereich erstellt werden. Teilflächen davon werden mit Schilf bepflanzt. Dieser, für die Fische und Amphibien sehr wertvolle Schilfsaum, ist im Eselschwanzsee fast verschwunden. Als Abschluss vom Flachwasser werden ganze Fichten versenkt und verankert. Diese dienen der Stabilisierung der Aufschüttung und bilden gleichzeitig ein Refugium für die Fische als Unterstände und Laichplätze.

Saugbagger 16 to



Die Baggerarbeiten werden über den Winter mit der sehr schonungsvollen Saugbaggermethode ausgeführt. Mit dieser Methode kann auf Dammschüttungen im See und Transportpisten an Land verzichtet werden. Das Material wird mit dem Saugbagger abgesaugt und durch eine 250 Meter lange Transportleitung zur Deponie „Flachwasserzone“ befördert.

Baggerung Auslauf und Schüttung Flachwasser



4. Auslauf



Über den Auslaufkanal führt ein kleiner, schmaler Steg. Dieser ist für Kinderwagen, Radfahrer zu schmal und für Unterhaltsfahrzeuge überhaupt nicht befahrbar.

Mit einem Wellstahldurchlass 142 x 102 cm kann dieses Problem relativ kostengünstig gelöst werden.

Beispiel: Sickerkanal Widnau



Um eine schnelle Auflandung zu verhindern, ist es unbedingt notwendig, einen Schieber in den Auslaufkanal einzubauen. Damit kann bei Hochwasser im Alten Rhein der Schieber geschlossen und so der Eintrag von Feinsedimenten in den Eselschwanzsee verhindert werden. Sobald das Hochwasser abklingt, wird der Schieber wieder geöffnet. Die Bedienung wird durch den örtlichen Aufseher der Gemeinde, Herr Fredi Frei, gewährleistet.



5. Schlusswort

Mit den beschriebenen Massnahmen kann ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung des Eselschwanzsees als Biotop für verschiedene Fischarten, Wasservögel und Amphibien geleistet werden. Besonders die fast nicht mehr vorhandenen Schilfflächen, können im neu geschaffenen Flachwasser so erweitert werden. Diese bilden wiederum Laich- und Brutplätze für die Fauna vom Eselschwanzsee.

Gleichzeitig gewährleistet man durch die Baggerung beim Ein/Auslauf die freie Durchgängigkeit für alle Fischarten zwischen Bodensee und Eselschwanzsee.

Die Arbeiten sollten aus Rücksicht auf die Fauna und Flora in den Wintermonaten ausgeführt werden.

Horn, 22. Mai 2009

Der Berichtverfasser:

H-J. Wildhaber

Naturnaher Wasser + Gartenbau
Beratung – Projekt - Bauleitung